

# Tausch dich aus!

## Eine Kleidertauschparty in Düsseldorf

Fair kleidet. Weniger ist mehr. Lust auf Mode und Lust auf fairen Konsum machte Marie den Teilnehmer\*innen an ihrer Kleidertauschparty in Düsseldorf.



### *Was war die Motivation zur Verwirklichung dieses Projektes?*

„Als Freiwillige habe ich einen Einblick in die Arbeitsbedingungen in den Herstellungsländern von Kleidern und ein Bewusstsein für die globale Vernetzung im Alltäglichen bekommen. Dieses Bewusstsein sowie Hintergrundwissen zur Textilindustrie wollte ich einem möglichst breiten Publikum vermitteln.“

### *Was sollte erreicht werden?*

- ✓ Am 17. Oktober 2015 sollten in den Räumlichkeiten des Mosaik Düsseldorf e.V. mindestens 50 Personen die Möglichkeit haben, mitgebrachte Kleider untereinander zu tauschen.
- ✓ Am Ende der Tauschparty sollte jede\*r etwas von den Produktionsbedingungen gehört/gelesen haben und von Alternativen zum üblichen Kleidungskonsum erfahren haben.

### *Wer sollte erreicht werden?*

- ✓ Direkte Zielgruppe: 50-150 Studierende, Gemeindemitglieder, Freund\*innen und Interessierte; Menschen mit Mehrbedarf an kostenloser Kleidung
- ✓ Indirekte Zielgruppe: Verwandte und Freund\*innen der direkten Zielgruppe

### *Was ist konkret passiert? Was wurde erreicht?*

„Wir haben in den Räumen von Mosaik Düsseldorf e.V. den Kleidertausch organisiert. Die Räume wurden auf Anfrage sofort zur Verfügung gestellt. Im Vorfeld haben wir Bekannte nach Materialien wie Spiegeln und Kleiderständern gefragt, ein Plakat gestaltet und eine Facebook-Veranstaltung erstellt. Wir haben uns überlegt, wie wir eine einladende Atmosphäre gestalten können. Mosaik hat fairen Kaffee gespendet. Freund\*innen haben Kuchen gebacken, eine Freundin hat sich um Hintergrundmusik gekümmert und ich mich um Infomaterialien –zum einen Aufklärungsmaterial und zum anderen Informationen über Alternativangebote in der Umgebung wie Fairtrade Läden und Second Hand Shops.

Wir wollten, dass es eine interaktive Party wird. Der Cafébereich war uns wichtig, ebenso dass die Teilnehmenden die Party mitgestalten und die Möglichkeit haben, eigene Informationen zu fairem Handel und lokalen Alternativen zu teilen. Dazu hatten wir eine Ideenwand und eine Feedbackstation und eine Repairstation eingerichtet. Kaffee und Kuchen gab es kostenlos, faire Getränke zum Unkostenpreis. Eine Tombola mit Gutscheinen fairer Läden aus Düsseldorf hat die Interaktion ebenfalls befördert. Die Hinter-

grundinformationen zu Menschenrechtsverletzungen in der Kleidungsindustrie sind etwas zu kurz gekommen.

An dem Event haben 45 Menschen teilgenommen.“



### *Bemerkungen zur Umsetzung*

**Besonderheiten:** Besonders gefallen hat mir die sichtlich gute, freundschaftliche Atmosphäre. Wir haben nicht nur auf den Inhalt sondern auch auf die Form geachtet, also die Zielgruppe weiter gefasst und bewusst auch Menschen eingeladen die sonst in gesellschaftlichen Events eher ausgeschlossen werden (wohnungslose Frauen)

**Probleme & ihre Überwindung:** Etwas Schwierigkeiten hatte ich beim Zeitmanagement hinsichtlich Dekoration und Informationsbeschaffung. Hier musste ich Prioritäten setzen.

**Verbesserungsvorschläge:** Beim nächsten Mal würde ich Flyer drucken und diese in sozialen Einrichtungen und in Fairtrade-/Bioläden auslegen und eventuell auch mit solchen kooperieren, um mehr Personen zu erreichen. Zudem würde ich das Übel der gängigen Kleiderproduktion sichtbar machen und lokale Alternativen mehr hervorheben, z.B. durch einen kurzen Input eines Designers oder eines Ladenbesitzers von Fairtrade-Mode.



### *Eckdaten*

**Projektorganisatorin:** Marie Bran (marie.bran@study.hs-duesseldorf.de) war mit der EMS in Indien.

**Projektdatum/-ort:** 17. Oktober 2015/ Düsseldorf

**Stichworte:** Second-Hand, Kleidung